



Hans Stilett Eulenrod

Biographisches Mosaik

112 Seiten

Euro 14,95 € (D)

sofort lieferbar

erschienen im Juni 2013

ISBN 978-3-88897-862-3

Dieses Kind bleibt nicht unter dem Rock der Großmutter sitzen. Es will hinaus. Und doch ist die Stube der Ort der Geborgenheit, in der sich die Großeltern, Mutter und Kind aufhalten, in der gekocht und gegessen wird, in der man sich wäscht und zusammensitzt. »Wir leben arm, aber gesund«, sagt die Mutter. Doch was das Kind erlebt und beobachtet, ist reich. Da gibt es das Abendkränzchen der Großeltern, wo es die Erwachsenen belauschen kann. Da sind die Nachbarskinder, mit denen es durch die Wiesen und Wälder streift und durch den Ort. Da sind die Sozis, die Kommunisten und die Nazis, die sich bekämpfen. Und die Streifzüge mit der Großmutter zum Himbeer- und Blaubeerpflücken, zum Tannenzapfen- und Holz sammeln.

In kurzen und ausdrucksstarken Bildern erzählt Hans Stilett aus seiner Kindheit: von der Freude, von der Neugier, vom Tod, von der Natur und Menschen. Er ruft damit eine Zeit in Erinnerung, die lang vorbei und doch in so vielen eigenen Erfahrungen eines jeden von uns noch aufgehoben ist. Ein wunderbares kleines Buch, das lange nachklingt.

Hans Stilett

Hans Stilett, geboren 1921, war von 1953 bis 1983 als leitender Redakteur im Bundespresseamt in Bonn tätig. Nach seiner Pensionierung begann er ein Studium der Komparatistik, Germanistik und Philosophie an der Universität Bonn, das er 1989 mit der Promotion abschloss. Bekannt wurde er durch seine 1998 erschienene komplette Neuübersetzung von Montaignes Essais. Hans Stilett lebt in Bonn.

Pressestimmen

"Ein wunderbares biographisches Mosaik (...) ebenso bild- wie sprachmächtig (...) Wie ein Waldgänger Leseholz aufsammelt, so trägt Hans Stilett hier seine Erinnerungen an kleine und große Ereignisse zusammen - sie sind wertvoller als manche dickleibigen Memoiren."

Knut Cordsen, B5

"Sprunghaft, wechselnd, mit den Augen und Ohren eines wachträumenden Jungen schreibend, naiv und gleichzeitig blitzgescheit. Geht das? Normalerweise nicht. Hans Stilett, indem er jede Sinnhaftigkeit stiftende Firnis, jede Bewertung und Altersweisheit weglässt und erzählt, was und wie es einem Kind in den Sinn kommt, ist dieses Meisterwerk gelungen."

Sasan Seyfi, Lesarten

"Hier nimmt einer Abschied von der Welt; er tut dies voller Lebensfreude."

Christoph Schröder, Frankfurter Rundschau

"Derbes und Zärtliches wechselt ab in diesen Miniaturen aus einer versunkenen Zeit. Stiletts Sprache ist schlicht und exakt, seine Wahrnehmung sinnlich und intensiv. Ein Erinnerungsbuch von beglückender poetischer Kraft!"

Manfred Papst, NZZ am Sonntag

"'Eulenrod' ist das Buch eines Schriftstellers, der klug genug ist, der großen epischen Autobiografie zu misstrauen, und der stattdessen das, was sich erinnernd retten ließ, klar und zauberhaft zu bannen versteht."

Hilmar Klute, Süddeutsche Zeitung

"Eulenrod' liest sich, als habe sich Hans Stilett mit diesem Prosabändchen nachträglich noch einmal schützend und lächelnd über das Kind gebeugt, das nach 1933 anders auf die Welt zu schauen begann. Er hat sich und uns ein Geschenk gemacht."

Sigrid Brinkmann, Deutschlandradio Kultur